

Galerie ROOT



Phytomass II 23, 2014, Öl auf Leinwand, 80 × 40 cm

Cornelia Genschow

1974 Geboren in Dresden, D | Lebt und arbeitet in Bonn und Grafschaft, D | Reisen in Europa, Nord- und Zentralamerika, Afrika, Russland | 1996–2000 Studium der Malerei bei Prof. Uwe Battenberg und Prof. Andreas Reichel, Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Bonn/Alfter | 2002–03 Studium der Philosophie, Universität Bonn | 2005–07 Lehrauftrag für Malerei, Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Bonn/Alfter | 2005–08 Lehrauftrag für Malerei und Zeichnung, Universität Bonn | 2008+2011 Lehrauftrag für Malerei und Zeichnung, Arp Museum, Remagen | 2012–13 Lehrauftrag für Zeichnung, Fachhochschule Aachen, Fachbereich Gestaltung | 2011–15 Lehrauftrag für Malerei und Zeichnung, Alanus Europäisches Forum für Interkulturellen Dialog e. V., Bonn/Alfter | seit 2009 Gründungsmitglied und Kuratorin Raum für Kunst und Natur, Bonn | seit 2015 Raum für Kunst und Natur, Bonn/Cornelia Genschow Galerie

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

Kunstmuseum Bonn | Landesmuseum Oldenburg |
Artothek Bonner Kunstverein | Altana Kulturstiftung,

Bad Homburg | Bundesamt für Naturschutz, Bonn

Als Künstlerin hat sich Cornelia Genschow einem Thema verschrieben: Gras. So sehr sie sich thematisch festlegt, so vielfältig sind ihre künstlerischen Methoden, mit denen sie uns die Gräserwelt vor Augen führt: Sie sammelt Gräser, begutachtet die erbeutete Fülle eines Grasbüschels, erkundet welche und wie viele Gräser an unterschiedlichen Orten wachsen, legt Herbarien an, malt im unendlichen Facettenreichtum von Grüntönen das Universum an Grashalmen und Rasenstücken in Ölbildern, zeichnet sie in Original- und in Übergrüße, schneidet Schablonen und sprüht Gras-Graffiti auf Straßen und Mauern, flicht aus Gräserbüscheln Zöpfe in Wiesen. Sie verändert teilweise durch ihren vergrößerten Hyperrealismus unsere Sehgewohnheiten, so dass der Betrachter es kaum glaubt, was er zu sehen bekommt. Es ist nur Gras. Taugt das als Motiv für ein Ölbild? Das soll Gras sein? Nein, es ist Kunst, denn sie konfrontiert uns mit etwas, was wir so noch nicht gesehen haben.

Galerie ROOT UG (haftungsbeschränkt)

Hardenbergstraße 9 | Vorderhaus, 2. Stock rechts | 10623 Berlin

U2 Ernst-Reuter-Platz | Bus X9, 145, 245, M45

Tel.: 0157 50 17 18 07 | Fax: (030) 45 08 61 00, E-Mail: galerieroot@googlemail.com

www.galerie-root.de | www.facebook.com/galerieroot

Öffnungszeiten: Mo 10–12 Uhr | Di 10–14 Uhr | Mi 10–12 Uhr und 16.30–18.30 Uhr

Do 10–19 Uhr | Fr 10–12 Uhr und 20–22 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung!

Über die Galerie ROOT

Zentrales Anliegen ist es, Künstlerinnen und Künstler jenseits des Mainstreams zu präsentieren. Die Galerie wurde im April 2010 als Produzentengalerie gegründet. Seit 2014 wird sie von Ute Wöllmann als Galerie ROOT UG (haftungsbeschränkt) geführt. Das Konzept der Galerie stellt hauptsächlich zeitgenössische Malerei in den Mittelpunkt, inszeniert in Doppelausstellungen Dialoge von malerischen und bildhauerischen Standpunkten. Die Spannweite erstreckt sich von realistischen über ungegenständlichen bis hin zu experimentellen Positionen. Seit 2012 ist die Galerie Mitglied im Landesverband der Berliner Galerien.

Künstler ständig vertreten: Juliane von Arnim, Irmgard Bornemann, Margit Buß, Martin Conrad, Marita Czepa, Eva Erbacher, Cornelia Genschow, Birgit Ginkel, Regine Jankowski, Isabelle Lafeuille, Christoph Primm, Ingeborg Rauss, Erich Reischke, Manfred Schieber, Ute Wöllmann